

Hb. Ztg. v. 30.08.12

## Lippe-Deiche: Lösung in Sicht

**MARL.** Im Streit um die neuen Lippedeiche zeichnet sich ein Kompromiss zwischen dem Chemiepark und dem Lippeverband ab. Anfang Juli erschien eine einvernehmliche Lösung noch ausgeschlossen.

„Wir sind zurzeit in intensiven Gesprächen mit der Bezirksregierung und dem Lippeverband, um Missverständnisse auszuräumen und tragfähige Lösungen für alle Beteiligten zu finden“, sagte Standortleiter Prof. Walter Tötsch bei einem Meinungsaustausch mit Politikern des Marler Stadtrates. Einen baldigen Konsens hält der Manager für möglich.

Der Lippeverband will die Deiche zwischen Marl und Haltern-Lippramsdorf nicht nur komplett neu errichten, sondern die Hochwasser-Barrieren auch ins Hinterland verlegen. So entsteht eine ökologisch wertvolle Auenlandschaft. Im Juli hieß es noch aus dem Chemiepark, Evonik werde seine Grundstücke nicht für einen neuen Deich hergeben. Der Konzern argumentierte damit, dass die Ausbreitung der Tier- und Pflanzenwelt Probleme bei künftigen Genehmigungsverfahren verursachen könnte (z. B. bei einem Kraftwerksbau).

Mittlerweile gilt das strikte „Nein“ zum Grundstücksverkauf offenbar nicht mehr. Wie die Standort-Betreiber-Gesellschaft Infracor gestern auf Anfrage mitteilte, gehört „die Ablösung der Grundstücke“ zu den zurzeit noch offenen Sachfragen. Weitere Punkte seien die Anpassung von Zufahrtswegen und die Zugänge zu den Brunnen, aus denen der Chemiepark Grundwasser gewinnt. Was die Energieversorgung des Chemieparks angeht, hält Infracor mittelfristig auch den Bau einer neuen Gasturbinenanlage, betrieben in Kraft-Wärme-Kopplung, im zentralen Innenbereich des Werkes für vorstellbar. Langfristig benötige der Chemiepark jedoch Planungssicherheit für die Fläche zur Errichtung eines Kraftwerks im Chemiepark. Hierfür sei die Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich. „Damit würde keineswegs schon eine Entscheidung über einen Kraftwerkstyp, noch über einen konkreten Leistungsbedarf getroffen“, erklärte Infracor-Geschäftsführer Dr. Hermann-Josef Korte den Politikern. mw